

schriben aber den brieff verbrendt".

1) s. MsZF 35 II 92-95

2) Dieser ging dann in den Besitz von Heinrich II. Zurlauben über.

3) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

AH 58, 208 und 211

123 E

[1650 Dezember - 1651 Januar]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER UM DIE HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Uff Nicolai [6. Dezember 1650] dem Stathalter [von Zug, Konrad Branden-
b e r g] hat sy fürgeben Junker [Petermann?] W a l l i [e] r habe mit dem
Aman [Georg S i d l e r]¹ gredt zuo Baden und er hats Jro Nechstmalen erzelt.
H. Aman sagt Nein, sye nit wahr.

Mitwuchen den 7. [Dezember] Jtem zum Stathalter gsagt die Zurlauben syen mit
Jren wybern unrecht umbgangen.

Notabene. Zuo syner Zyt wan sy von des Bruoders [Heinrichs I.] guot etwas
bezüchen thäte, solle alzytt mit mynem Vorwissen angewendt werden und möchte
woll Jro dieselbe burgschafft angemuotheet werden, wye aber sy mier wegen Sohns
[H e i n r i c h s II. Zurlauben] anmuotet, wye [Oswald] K o l i fürwerffe.
Sy hat mich umbfangen ich sölle den khinder² zbest thun, do er [Heinrich I.]
gestorben, was hat sy für Ursach die khinder zuo befogten. Oswald Koli ist
auch gichtig gsyn das sy lieber welle die [Garde-]Compagnie wäre hie, damit
sy nit so grossen costen bis zuo end des Jahrs zuo erhaltung derselbigen häte.
Daruff ich gsagt, Jch wüsste und Gott zuvorderst warumb sy begärt das sy ver-
luffe.

Mitwuchen 7. Dezember da hatt Aman [Sidler] dem Stattschryber [von Zug, Beat
Konrad W i c k a r t] bekhent, das zuo Baden Niemand mit Jm gredt. Jtem das
sy Jme den ehebrieff [von 1642]³ auch zeigt, aber anzeigt sy begäre Jezunder
nit zuo theilen, sye friehe gnug uff andere Zyt. 3. erlaube es gern aber ge-
denkhe wen man zesamenkhome werde es grob verglichen werden. Zum Pater L u t-
f r i d [gen. Appenzeller, Kapuziner in Zug] sagt sy, der Aman sye zuo Jren
komen und anzeigt dass Jre lüth zuo Baden mit Jm gredt.

Jtem wan Jch etwas wider sy habe solle Jch schrifftlich uffsezzen, sy habe nüt

wider mich.

Mitwuchen den 7. ist der [Hans Jakob] S t u d e r uff Poscharts [=Beat Jakob B o s s a r d] Rössli starkh zum Thor usgritten und der buob mit grauem Pferdt erst umb 5 Uhren gägen der Nacht und die Vorder Gass ab. Carle W y s s [e n b a c h] hat [es] gesächen.

Nota. Ob das Recht und anstendig sye sachen usem hus fortschaffen⁴, wye dan der Studer hievor einest auch gethan als Remond [B e r g i e r] bekhent, da er glych nach Absterben [Heinrichs I.] kommen.

Nota sy hat den khindern woll huss, wan sy stäths Abfresser hatt.

Donstags unser Frauwen tag [8. Dezember] Koli morgens vorem Ambt dem Aman [Sidler] nachglauffen und darnach 1 stund beim alten [Beat Jakob] K h n o p f f l i gsyn vor J o g l i s Hus. Conspirant simul omnes. Sobaldt als H. G r e d e r mit syner Frauw zum Ochsen khomen hat Koli der Frauw [Anna Elisabeth Wallier] Jm [St. Konrads]⁵ hooff mit seinem Zedeli advisiert.

Nota[:] An unser Frauwentag hatt sy ... gastery gehabt zum Nachtessen Aman Sidler, H. Carle und Koli, sindt erst zwüschen 11 und 12 Uhren heimgangen.

...

Montag morgens den 12. Dezember Hauptm. [Hans] S p e k h mier vil guote Worth von Oslu Koli bracht, Vorschlag einer Zesammenkhunfft Jm Rath alter Hooff, da Jch aber uff relation [Johann Balthasar] H o n e g g e r s dütet.

Zinstags nachem Jarzyt ist die Frauw sambt Oslu Koli zum Stathalter gangen, deme Jre reden missfallen ...

1. welle entlich by Mans letsten willen Pliben.
2. den Zedel haben.
3. wen sy us dem Jrigen die schulden zalen müesse solle man Jro versprächen zuo ersezen.
4. Compagnie [halber] soll Jch versprächen das der Sohn [Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben] die schulden zalen werde.

Der Aman sölle daby alles ordenlich in schrift haben.

Zum Aman bim schwerth greddt, sy wüsse nit ob sy zalen welle oder nit, man ziehe mit Jren umb es sye ein schand, man habe alle Kisten und Khasten ersuoht, alle lumpen undt Fetzen uffgeschriben. Lug.

Nota. Bim Stathalter hat Koli lassen lauffen, man werde ob Gott will sy nit zwingen umb Jres quot Rechnung zuo geben.

Sambstag in der Fronfasten hat Carlene [Maria Jakobea H u r t e r, Gattin des Karl B r a n d e n b e r g] Jres döchterli Jn Hooff gschikht abendts nach dem Salve und sy Jn khirchen St. Oswaldt bescheiden mit Jren bis in der

Nacht geschwezt.

Zinstags nach gwonhett hat sy Jre stell by der Carlenen und Fronegkh [W i d-
m e r] uff der gassen gehabt schier ein stund lang, wye vorhin an St. Niclau-
sen Abendt ...

Myr [der Stadt] Trometer sagt wye Sidlers Meidtli [=Magd?] by Jm gearbeitet
und gret die Frauw clage sich ich welle sy usem hooff thun. ...

Jns A d a m gassenwachers Hus und aller ohrten redt man wye man Jren alles
uffgeschriben, sy welle Jetz nit Jm hooff syn und die schulden zalen. Kome
geldt us Frankhrych aber Jren Nüt.

Felix K a u f f m a n sagt der Margstaller [Melchior W y s s] habe zuo
Bremgarten usglassen am Jarmärcht, dass der Frauw 100 dublen zuokhomen sollen
von Oberbuchsiten. ...

Nota. Veter Niclaus [W i c k a r t] hat von Jren gehört wenig tag vor sin
[des Bruders Heinrichs I.] Todt, er kome heim und krame Jren nüt: müesse ...
[wissen], das sy die Ring anspricht und 25 ducaten Kramm.

Dis sagt Honegger, der mich auch befragt hat, ob doch der Bruder keine Ring
gehabt.

Nota. Schikht hinderrugs mynen den Studer gen Leon [=Lyon] zu rechnen, Rodel
ze heüschen, threüwt den soldaten sy uff weygerung der Rechnung nit ze zalen,
threwet dem Sohn nit.

Jst das den Khindern woll ghuset, solchen unötigen Costen ze triben? Glich
wye sy hie den Zeppel anrichtet, so wills sy Jn Frankhrych auch ein Confusion
haben.

Jst das nit ein grosse Faltscheit gebrucht, dass sy 3000 lb. durch ... [David
und Joachim Lorenz] Z o l l i g k h o f e r n [Kaufleute in Lyon] hand Jnzü-
chen wollen und den khindern uffrechnen als wären sy es schuldig.

Am Newen Jarstag 1651 dem buoben bscheidt gen, ob der brieff zytig sye. Jch
schikke wol baldt zuo Jren umb die brieff.

[Der Apotheker] Hans Heinrich [M ü l l e r] hab sy am Fuos verbunden, disen
worthen zuglost.

Nota wye sy uff ein Zytt gsagt sy welle Ja mier keine schriften zeigen noch
geben, sagt Koli zuo Jr ich wär auch der meinung, das hat gehört der Gross-
mueter [Eva Z ü r c h e r s?] Meidtli Jm hooff ussen.

Zum F r a n t z leüffer undt zum Mezger [Kaspar] Z u l l i Mitwuchen na-
chem Nuwen Jahr [5. Januar 1651] sagt sy Zale nüt bis der handel usgemacht.
Den 7. Decembris⁶ hat sy den Studer Expediert nach Leon [=Lyon]: clagt dem
Obersten [Ludwig von] R o l l e n und lügt aber luth seines schrybens Jn

etlichen stukhen.

Nota Sambstags nach 3 König [8. Januar] ein paquet a Madame, cleines wäpli ein Sonnen daruff ... Jren gschikht, ist ein pergament darinnen gewesen. Jst der F u s i l i e r.

Hat den Aman Sidler Jn wehrender Jarrechnung [von Stadt und Amt Zug] fragen lassen, ob sy den Frantz leüffer Zalen sölle."

- 1) Georg Sidler war Zuger Tagsatzungsgesandter an der gemeineidg. Tagsatzung vom 9. November in Baden.
- 2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.
- 3) s. MsZF 35 II 92-95
- 4) Dieser Satz ist durchgestrichen
- 5) Dieser ging dann später in den Besitz von Heinrich II. Zurlauben über.
- 6) Zuerst stand Januar

AH 58, 209-210

123 F

[1650 November]

B

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"6. November Sontags [Johann Balthasar] H o n e g g e r und [Franz] T u g g i n e r brachtend bscheidt, das sy entlich resolviert Jn bysyn minen undt Statschrybers [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t], die Verzeichnus¹ machen ze lassen, alles Jn guoten threüwen und by Jrer Consciencz anzuzeigen was Jres H. [Heinrichs I.] säligen guot beträffe, der Hoffnung aber man Jren Jn das Jrige khein Jntrag thun werde. Obglychwoll sy vermeint welte das Jrig zuvor söndern: habe aber J[unke]r Tugginer grathen das Nein und do ich fragte, wär sy welle darby haben, sagt er, sy häte von H. Stathaltern [von Zug, Konrad B r a n d e n b e r g] geredt. Jedoch nit daruff beharret. Da ich gemeldet es khönte genuog syn an H. Tugginers Redt er nit darwider. ...

Ab den brieffen [David und Joachim Lorenz] Z o l l i g k h o f e r s [Kaufleute in Lyon] und der forthmarschierung der soldaten [der Gardekompanie, die in den Besitz von H e i n r i c h II. Zurlauben übergegangen war] ist sy erschrokhen und Verspricht alles zuo wagen, damit die Compagnie sich nit verlauffe.

Nota Sy hat hievor selbs wissen wollen, ob man Jren nach gemachtem inventario die khinder² und guot lassen welle oder nit, welches wir Jngangen ...